

Oktober - November **2018**

GNADENLICHT

Ev. Versöhnungskirchengemeinde Berlin-Biesdorf | Evangelisch-methodistische Kirche Berlin-Marzahn



+++ S. 05 BAUSTEIN 9 +++ S. 07 LITERARISCHER WINTERGARTEN
+++ S. 14 UNSER KIRCHENCHOR SUCHT UNTERSTÜTZUNG

INHALTLICHT

Impressum

Anmerkung der Redaktion
Über Ihre Beiträge zum Gemeindeleben freuen wir uns. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Wir behalten uns Kürzungen vor. Ihre Beiträge können Sie im Gemeindebüro abgeben oder an folgende Adresse senden: redaktion@ev-kirche-biesdorf.de

Bei digitaler Versendung verzichten Sie bitte auf das PDF-Format
Bilder und Anzeigen senden Sie bitte als JPG- oder TIFF-Datei mit 300 dpi Auflösung.

Bitte beachten Sie den Anzeigen- und Redaktionsschluss: 08. November 2018.

Mediadaten finden Sie unter:
www.ev-kirche-biesdorf.de

Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes GNADENLICHT erscheint im Dezember 2018.

Redaktion

Katrin Stein, Petra Stüber,
Katja Widmann, Claudia Pfeiffer

Gestaltung

Katrin Stein, Katja Widmann

Titelbild

Ebelsbacher Waldboden
Katja Widmann

Seite 20

Grafik: CommunautÃ© de TaizÃ©

Auflage: 1.200 Exemplare
Wir verwenden chlorfreies Papier.

INNERLICHT

03 Andacht

DEUTLICHT

04 Berichte aus dem GKR
05 Baustein 9

GEMEINDELICHT

06 Neues aus dem Schneckenhaus
07 Termine in unserer Gemeinde

STREULICHT

10 Nacht der Licher in Berlin
11 Aus der Ökumene
12 Zur Erinnerung an die Reichspogromnacht
13 Zum Gedenken an das Ende des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren

KLANGLICHT

14 Musik in unserer Gemeinde
Unser Kirchenchor sucht Unterstützung!

FÜRSORGLICHT

15 Die Rumänienhilfe berichtet
16 Hilfe vor der Tür E.V.

KIND+JUGENDLICHT

17 Neues aus der Christenlehre
Einladung zum Martinstag

LEBENSLICHT

18 Freude und Leid in unserer Gemeinde

FACKELLICHT

19 Aus der Evangelisch-methodistischen Kirche

TREFFLICHT

20 Zusammenkünfte in Biesdorf Nord und Mitte
21 Zusammenkünfte in Biesdorf Mitte und Süd

ÖFFENTLICHT

22 Adressen und Kontakte

HERRLICHT

23 Wir laden herzlich ein zu den Gottesdiensten im Oktober
24 Wir laden herzlich ein zu den Gottesdiensten im November

**MONATSSPRUCH OKTOBER 2018:
HERR, ALL MEIN SEHNEN LIEGT
OFFEN VOR DIR, MEIN SEUFZEN WAR
DIR NICHT VERBORGEN.** *Ps. 38,10*

**MONATSSPRUCH NOVEMBER 2018:
UND ICH SAH DIE HEILIGE STADT,
DAS NEUE JERUSALEM, VON GOTT
AUS DEM HIMMEL HERABKOMMEN,
BEREITET WIE EINE GESCHMÜCKTE
BRAUT FÜR IHREN MANN.** *Offb. 21,2*

Manchmal verspüre ich Sehnsucht. Es ist seltsam, denn diese Sehnsucht überfällt mich, obwohl es mir gut geht und ich zufrieden bin. Ich habe alles, was ich brauche. Da geht es mir besser als vielen anderen Menschen dieser Erde.

Und dennoch Sehnsucht. Nach etwas Geheimnisvollem, Unbekanntem.

In den Liedern Paul Gerhards finde ich diese Sehnsucht. Auch Paul Gerhardt geht es so, dass er bei aller Dankbarkeit und Freude über die Schönheit der Erde Sehnsucht verspürt nach mehr: „Was will doch wohl nach dieser Welt dort in dem reichen Himmelszelt und güldnen Schlosse werden!“ (EG 503, 9) Meine Sehnsucht richtet sich – eher unbestimmt – nach Heimat, einem Platz, wo ich ein für allemal hingehöre. Bei Paul Gerhardt heißt es: „Du füllst des Lebens Mangel aus mit dem, was ewig steht, und führst uns in des Himmels Haus, wenn uns die Erd entgeht.“ (EG 324, 12) Ein Haus im Himmel! Wie

schön! Das neue Testament malt uns gleich eine ganze Stadt vor Augen, das neue himmlische Jerusalem, wie es in der Offenbarung erzählt wird.

Meine Sehnsucht ist also uralte. Es ist ein menschliches Sehnen und Seufzen nach etwas, das uns noch erwartet. Dazu eine kleine Geschichte: Eine Frau, die nicht mehr lange zu leben hatte, plante sorgfältig ihre letzte Zeit einschließlich der Beerdigung. Zum Pfarrer sagte sie, dass sie unbedingt eine Gabel in die Hand möchte, wenn sie in ihren Sarg gebettet würde. Natürlich wunderte sich der Pfarrer; aber die Frau konnte ihren seltsamen Wunsch erklären: Schon immer habe sie gern gefeiert und Feste geliebt. Sie schätze das gute Beisammensein bei gutem Essen. Und am meisten gefreut habe sie sich immer, wenn es hieß, dass man die Gabel noch behalten könne. Das verhiess noch mal etwas Besseres – und das war ihr immer eine große Freude. Nun wolle sie, dass die Menschen sie in ihrem Sarg mit der Gabel sähen und ganz Fragezeichen seien. Dann solle der Pfarrer die Leute von ihr grüßen und ihnen sagen, dass sie auch ihre Gabel behalten sollten – es kommt noch etwas Besseres! (*nacherzählt nach: Behalte die Gabel! aus: Ich habe nach dir gewonnen!, S. 58*) In diesem Sinne – behalten Sie Ihre Sehnsucht!

*Es grüßt
Ihre Pfarrerin Claudia Pfeiffer*

HERZLICH WILLKOMMEN!

In Biesdorf und Marzahn wird gebaut. Neue Bewohner und Bewohnerinnen ziehen hierher. Wir begrüßen Sie, liebe Christinnen und Christen, in unserer Gemeinde und hoffen, Sie finden in unseren Gemeinderäumen und der Gnadenkirche eine neue „Kirchen-Heimat“!

*Für den Gemeindegemeinderat (GKR),
Ihre Pfarrerin Claudia Pfeiffer und
Pfarrer Justus Schwer*

+ + + + + + + + + + + + + + + +

GKR-SITZUNG IM SEPTEMBER

Der GKR traf sich zur ersten Sitzung nach der Sommerpause. Sie begann wie immer mit Andacht und Gebet, im Anschluss allerdings galt es dann eine bedauerliche Nachricht zur Kenntnis zu nehmen: Andreas Hackl hat auf eigenen Wunsch sein Amt als Ersatzältester mit sofortiger Wirkung niedergelegt. Wir bedauern dies sehr und danken ihm herzlich für sein Engagement in unserer Runde.

Als dann waren einige Beschlüsse zu fassen.

Der Spielsand auf dem Gelände der Kita muss ausgetauscht werden. Der GKR gibt diese Arbeiten gemäß Angebot in Auftrag.

Wenngleich der nächste Sommer noch in weiter Ferne liegen mag, müssen einige

Planungen doch schon jetzt beginnen. Dies gilt zum Beispiel für das kommende Sommerfest. Der GKR beauftragte Wolf Siems, die vertraglichen Abstimmungen mit den OCTAVIANS durchzuführen. Das A-cappella-Ensemble wird zum Gemeindefest 2019 bei uns singen. Wenn Sie möchten, können Sie dies also schon einmal für Sonntag, den 8. September 2019 notieren. Das Konzert soll um 16 Uhr in der Gnadenkirche beginnen, zum Sommerfest werden auch Einladungen an die Neu-Biesdorfer gehen.

Der 21. September hingegen wird bereits vergangen sein, wenn Sie diesen Gemeindebrief in Händen halten. In der Zeit von 18:00 bis 18:15 Uhr wurden erstmals weltliche und kirchliche Glocken gemeinsam geläutet. Der GKR beschloss die Beteiligung unserer Gemeinde an dieser Aktion zum internationalen Friedenstag. Sie sollte als Zeichen für den Frieden auch erinnern „an das Ende des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren und den Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges vor 400 Jahren und das unermessliche Leid, das diese Kriege über den Kontinent brachten“ (Martina Münch).

Der GKR beschloss zudem, in Ergänzung der aktuell laufenden Malerarbeiten im GMZ Süd das Parkett im vorderen Bereich des Saales überarbeiten zu lassen. Außerdem muss für das GMZ ein neuer Rasenmäher angeschafft werden.

*Für den GKR
Katja Widmann*

GEMEINDEZENTRUM MITTE BAUSTEIN 9

Liebe Baustein-Leserinnen und -Leser, nach langer, langer Sommerpause gab es am 30. August die 4. Bauherren-Besprechung. Aus Köln waren diesmal die beiden Chef-Architekten, Paul Böhm und Johannes Beeh, angereist. Vor der Beratung im Pfarrhaus waren die Architekten mit unserem GKR-Vorsitzenden Norbert Springer im Marzahner Stadtplanungsamt, denn das Bauvorhaben muss natürlich immer mit den Behörden, insbesondere mit dem Denkmalschutz abgestimmt werden. Problematisch ist z.B. die ungeliebte, so schwer begehbare Treppe vor dem Pfarrhaus, die jedoch (wie die gesamte Südfassade) unter Schutz steht.

Viel mehr Sorgen bereitet uns allen jedoch der große Innenhof, der den Neubau und das Pfarrhaus verbinden soll. Die Planungen aller Architekturbüros sahen hier einen schönen barrierefreien Platz vor, sodass man künftig ohne alle Stufen, Treppen und Schwellen in die Räume des Pfarrhauses und des Neubaus gelangen kann. Im Wege steht diesen Planungen jedoch der ca. ein Meter hohe rote Backsteinsockel des Pfarrhauses, der natürlich auch denkmalgeschützt ist und zumindest teilweise unter den nötigen Geländeanhebungen verschwinden würde. Hier beißen sich also der Denkmalschutz und die, auch von den Ämtern stets geforderte, Bar-

rierefreiheit. – Eine gute Lösung dieses Problems wird den Architekten sicher noch allerhand Kopfzerbrechen bereiten.

Noch nicht endgültig geklärt ist auch die Frage, ob die Heizung und Belüftung für den Neubau ganz konventionell oder durch das energiesparende „Kybernetische Prinzip“ des Darmstädter Professors Pfeifer erfolgen soll. Erleichtert werden soll uns die endgültige Entscheidung durch in Aussicht gestellte Kostenaufstellungen.

Ansonsten können wir viel Planungsfortschritt vermelden: Alle Hinweise und Wünsche des Neubauausschusses und des GKR sind in die Zeichnungen und Planungen der Architekten eingearbeitet worden – und die Herren Böhm und Beeh sind sehr guten Mutes, dass noch im Herbst dieses Jahres beim Bezirksamt der Bauantrag eingereicht werden kann.

Soweit für heute von den Bauplanungen für das GMZ Mitte.

*Für den Neubauausschuss des GKR,
Wolf-Eberhard Siems*



NEUES AUS DEM SCHNECKENHAUS Eingewöhnungszeit in der Krippen- gruppe „Schnecken“

Nach unserer dreiwöchigen Sommer-schließzeit starteten wir mit Freuden ins neue Kitajahr.

Die Ältesten der Schneckengruppe wechselten zu den Großen in die Wichtel- und Regenbogengruppe und sind nun wieder die „Kleinsten“ der jeweiligen Gruppen. Aber auch der Blick auf die verbliebenen Kinder der Schneckengruppe ändert sich nun. Bis zur Schließzeit waren sie die kleinsten Schnecken, die sich von den älteren Kindern Tätigkeiten wie das Tischdecken oder -abräumen abschaute. Zunehmend übernehmen sie selbst diese Aufgaben und dürfen unseren Eingewöhnungskindern zeigen, wie sie sich einbringen können, denn die Eingewöhnungszeit der neuen Krippenkinder hat begonnen und ist inzwischen in vollem Gange.

Anfangs begleiteten die Bindungspersonen ihre Kinder. In der Regel ist dies ein Elternteil, welches sich täglich mit seinem Kind für eine bestimmte Zeit auf dem Kitagelände aufhält und in enger Absprache mit uns Pädagogen die weiteren Schritte des Eingewöhnungsprozesses bespricht. Die Bindungsperson stellt einen sicheren Hafen dar, auf den die Kinder in Momenten der Unsicherheit zurückgreifen können. Zudem ermöglicht die Gegenwart der Bindungsperson den Kindern, ihre Umgebung mit Neugier zu erkunden. Hierbei reagiert jedes Kind selbstverständlich individuell. Die Persön-

lichkeit der Kleinsten spielt demnach eine wichtige Rolle und hat Auswirkungen auf die Dauer der Eingewöhnungszeit. Als Schneckenteam möchten wir an dieser Stelle unseren Dank an die Bindungspersonen aussprechen, wir danken für euer Vertrauen und für eure investierte Zeit. Inzwischen haben unsere Eingewöhnungskinder einzelne Bereiche der Kitaräume und die Gartenanlage mit all den reizvollen Spielgeräten wie der Wippe, der Schaukel oder dem Klettergerüst erobert. Im Buddelkasten werden fleißig Sandkuchen gebacken und auf den Wegen des Geländes Fahrzeuge ausprobiert. Der heiße Sommer bescherte uns täglich die Möglichkeit, mit Wasser zu matschen, zu experimentieren und in ihm zu plantschen.

Die Kinder gewinnen zunehmend einen Einblick in unseren Tagesablauf und bauen gemeinsam mit uns Pädagogen ein Vertrauensverhältnis auf.

Wir sind auf die zukünftige gemeinsame Zeit gespannt und wünschen den Kleinsten sowie deren Eltern einen gelungenen Start in diesen neuen Lebensabschnitt.

*Bis bald,
im Namen des Schneckenteams
Nadine*

**UNSERE KITA HAT EINE NEUE
HOMEPAGE:**

**BESUCHEN SIE UNSERE INTERNET-
SEITE EV-KITA-BIESDORF.DE**

BUSS- UND BETTAG

21.09.2018 | 18:00 Uhr | Gnadenkirche

Am Buß- und Betttag feiern wir wie gewohnt einen ökumenischen Gottesdienst, zu dem wir herzlich einladen. Im Anschluss sind die Gemeindeleitungen der römisch-katholischen Pfarrgemeinde und der methodistischen Gemeinde bei uns zu Gast, weil wir miteinander das gemeinsame Programm für das kommende Jahr und die Zusammenarbeit in der Ökumene beraten möchten. •

+ + + + + + + + + + + + + + + +

„ES IST NOCH RAUM DA!“ – MIRJAM-GOTTESDIENST

14.10.2018 | 11:00 Uhr | Gnadenkirche

Seit vielen Jahren feiert die evangelische Kirche einmal im Jahr den „Mirjamgottesdienst“. Bei diesem Gottesdienst geht es um die Gerechtigkeit zwischen Frauen und Männern in Kirche und Gesellschaft. In diesem Jahr lautet das Thema des Mirjamgottesdienstes: „Es ist noch Raum da!“. Dabei wird das Gleichnis vom großen Gastmahl (Lukas 14,12-24) im Mittelpunkt stehen.

Es ist eine vielschichtige und bewegte Erfahrungsgeschichte, die ganz unterschiedlich gedeutet werden kann. Wer lädt da zum Feiern ein? Wer wird eingeladen und wer auch nicht? Was heißt das überhaupt, dass das Reich Gottes ein üppiges Fest sein soll? Wie hängen dabei

Vergnügen und Genügen zusammen? Und: Wo stecken eigentlich die Frauen? Liebe Biesdorfer Gemeinde, unser Frauenteam wird wieder einen schönen Gottesdienst vorbereiten – seien Sie alle sehr herzlich eingeladen!

*Für das Biesdorfer Frauenteam,
Ihre Pfarrerin Claudia Pfeiffer*

+ + + + + + + + + + + + + + + +

LITERARISCHER WINTERGARTEN

18.10.2018 | 19:30 Uhr | GMZ Süd

Detlef Sasse liest aus seinem neuen Roman: Zeiten der Kälte. Die zwei Leben des Jakob Faltermann

Klappentext zu „Zeiten der Kälte“

Zwei Leben, zwei Chancen – Plan A und Plan B. Am Scheideweg seines Lebens gibt es für Jakob Faltermann plötzlich zwei Möglichkeiten. Ein Weg führt in die graue, verbohnte, von Staats-Dogmen beherrschte Zeit der DDR, der andere in die überhitzte, rücksichtslose westdeutsche Zeit des Aufstiegs, der Wirtschaftsgier und des zügellosen Wohlstands. Zwei Chancen sein Leben selbst in die Hand zu nehmen klingt verlockend, doch auf beiden Wegen hält das Schicksal schwindelerregende Wendungen für ihn bereit. Vor dem Hintergrund der deutsch-deutschen Wendezeit stellt sich der Autor die philosophische Frage nach der Macht von Eigenverantwortung und Schicksal – und die Antwort ist verstörend.

GEMEINDELICHT

Termine in unserer Gemeinde

GARTENEINSÄTZE IM HERBST

Ein wunderbar kommunikatives Event sind die Garteneinsätze in den drei Gemeindezentren, wenn man sich mit Harke und Schaufel zum Arbeiten und einem gemeinsamen Suppen- oder Kuchenessen trifft. Da es noch keine Termine für die Einsätze gibt, achten Sie bitte auf die Abkündigungen während der Gottesdienste, oder rufen Sie im Gemeindebüro an (030.5 14 35 93). Bitte bringen Sie Gartengeräte mit.

Vielen Dank für Ihre Hilfe.

Eingang des Friedhofes, Großgörschenstraße 12-14.

Bitte unbedingt anmelden bei Jacqueline Leverenz unter 6 51 78 56.

Zum zweiten Termin lesen Sie auf Seite 9.

Jacqueline Leverenz

+ + + + + + + + + + + + + + + +

„GOTTESDIENST AM NACHMITTAG“ 20.10.2018 | 14:30 Uhr | GMZ Süd

Am Samstag, dem 20. Oktober 2018 feiern wir unseren jährlichen Gottesdienst am Nachmittag. Wir treffen uns um 14:30 Uhr im Gemeindezentrum Süd in der Köpenicker Straße. Er ist für alle, die lieber bis in den Vormittag hinein ausschlafen und eher etwas am Nachmittag unternehmen. Besonders laden wir die Gemeindeglieder ein, denen es schwer fällt, den „normalen“ Sonntagsgottesdienst am Morgen zu besuchen – kranke und behinderte Menschen, Menschen mit Seh- oder Hörschwäche ... Wir feiern Abendmahlsgottesdienst, und im Anschluss daran werden wir gemeinsam bei Kaffee, appetitlichem Kuchen und netter Unterhaltung beieinander sein.

Es gibt auch sehr viele freundliche Menschen in unserer Gemeinde, die ehrenamtlich Fahrdienste übernehmen. Wir hoffen, auch für diesen Gottesdienst viele Helfer zu finden! Wer also zu diesem Gottesdienst abgeholt werden muss, melde sich bitte im Gemeindebüro unter der Telefonnummer 5 14 35 93 (oder auch, wer Fahr-

SENIOREN UNTERWEGS

19.10.2018 | 10:45 Uhr | Alter St.-Matthäus-Kirchhof Berlin

Im Oktober erwartet uns ein Spaziergang über den Alten St.-Matthäus-Kirchhof. Es wird eine spannende Zeitreise durch die Berliner Geschichte von der Gründerzeit bis in unsere Gegenwart. Der Alte St.-Matthäus-Kirchhof in Berlin-Schöneberg ist ein unter Denkmalschutz stehender, historisch bedeutsamer Friedhof. Prominente, wie z.B. die Gebrüder Grimm, Rudolf Virchow und Rio Reiser, haben hier ihre Grabstätte. Auf dem Friedhof steht auch der Gedenkstein für die Widerstandskämpfer des Attentats vom 20. Juli 1944. Die Führung über den Friedhof wird abgerundet mit einem Besuch im Café Finovo. Wir treffen uns um 10:45 Uhr vor dem

dienste übernehmen möchte). **Achtung: es ist wieder ein Samstag!**
Seien Sie alle herzlich eingeladen! •

+ + + + + + + + + + + + + + + +

REFORMATIONSTAG

31.10.2018 | 18:00 Uhr | Gnadenkirche

In diesem Jahr fällt der Reformationstag auf einen Mittwoch. Wir feiern anstelle der Orgelandacht Reformationsgedenken mit einem Gottesdienst um 18 Uhr in der Kirche. •

+ + + + + + + + + + + + + + + +

SENIOREN UNTERWEGS

09.11.2018 | 10:45 Uhr | Museum für Naturkunde Berlin

Im November besuchen wir die Sonderausstellung „Ara“ im Museum für Naturkunde. Die Papageien aus Südamerika gehören zu den stark bedrohten Tierarten und ihr Lebensraum geht verloren. Diese Ausstellung präsentiert nicht nur alle 19 bekannten Ara-Arten, sondern geht auch der Frage nach, was die Bedrohung dieser beeindruckenden Vögel und auch der Verlust der Artenvielfalt mit uns zu tun hat.
Wir treffen uns um 10:45 Uhr vor dem Eingang des Museums, Invalidenstraße 43. Bitte anmelden bei Jacqueline Leverenz unter 6 51 78 56.

Jacqueline Leverenz

ANDACHT | TRAUERHALLE FRIEDHOF
25.11.2018 | 14:00 Uhr

Am Ewigkeitssonntag laden wir ein zum feierlichen Gottesdienst mit Abendmahl um 11:00 Uhr in der Gnadenkirche. Am Nachmittag findet eine Andacht auf dem Biesdorfer Friedhof statt. Sie beginnt um 14:00 Uhr in der Trauerhalle.

Die Namen aller im vergangenen Jahr verstorbenen Gemeindeglieder, die uns bekannt sind, werden dabei verlesen. Wir erbitten für alle Verstorbenen, dass Gott sie in seine Arme nimmt. Und dass er in uns die Hoffnung wachsen lässt und lebendig erhält, dass mit dem Tod nicht alles aus ist, sondern alles Leben bei ihm zur Fülle kommt. •

+ + + + + + + + + + + + + + + +

ADVENT FÜR GROSS UND KLEIN
02.12.2018 | 11:00 Uhr | Gnadenkirche

Am 2. Dezember beginnt die Adventszeit. Sie ist wieder eine von den kürzeren, aber immerhin schon einen Tag länger als noch 2017. Wir feiern Gottesdienst für Kinder und Erwachsene, und die Kinder der Kita werden ein Theaterstück zum Advent einstudiert haben, das sie zur Aufführung bringen.

Und da die Adventszeit immer so kurz ist und die Lieder so schön sind, werden wir nach dem Gottesdienst noch eine kleine Weile in geeigneter Weise zum gemeinsamen Singen zusammenbleiben. Lassen Sie sich herzlich willkommen heißen. •

STREULICHT

Nacht der Lichter in Berlin



NACHT DER LICHTER IN BERLIN

24.11.2018 | 19:00 Uhr | St. Mauritius,
Mauritiuskirchstraße 1

Liebe Gemeinde,
inmitten der dunklen Jahreszeit möchten wir Sie herzlich zu ganz viel Licht einladen!

Im letzten Jahr waren wir in der evangelischen Auenkirche zu Gast. Wir freuen uns, die „Nacht der Lichter“ in diesem Jahr in der katholischen Kirche St. Mauritius feiern zu dürfen.

Was ist die „Nacht der Lichter“?

Vor fast 80 Jahren kam Frère Roger in das kleine Dorf Taizé in Burgund. Einige junge Männer schlossen sich ihm an. Sie alle teilten die Sehnsucht nach Versöhnung und Gemeinschaft und gründeten die ökumenische Communauté de Taizé (Gemeinschaft von Taizé).

Heute gehören ihr etwa 100 Brüder aus vielen Ländern und unterschiedlichen Konfessionen an.

Inzwischen kommen das ganze Jahr über Menschen aus aller Welt nach Taizé. Dort sind sie eingeladen, in Gesang, Gebet und Stille in Gottes Nähe einzutreten. Jeden Samstag erhalten alle zum Abendgebet eine Kerze. Das Licht

der Osterkerze wird dann an jeden einzelnen weitergereicht. So wird an die Auferstehung Jesu Christi erinnert.

In der „Nacht der Lichter“ möchten auch wir gemeinsam mit Ihnen die Auferstehung Jesu Christi feiern! Wir möchten singen, beten, zur Ruhe kommen und einander das Licht weiterreichen.

Wir freuen uns auf einen gemeinsamen Abend im Geiste von Taizé.
Das Gebet ist offen für alle – jeder ist eingeladen!

Es grüßt Sie herzlich das Vorbereitungsteam der Nacht der Lichter Berlin

Für weitere Informationen:

nachtderlichterberlin@gmail.com

<https://www.facebook.com/nachtderlichterberlin>

WIR SUCHEN WEIHNACHTSBÄUME

Liebe Gemeindeglieder, liebe Leserinnen und Leser,
für unsere Gnadenkirche und die beiden Gemeindezentren in Nord und Süd suchen wir noch Tannenbäume für den Heiligen Abend. Wenn Sie einen Baum spenden möchten, rufen Sie bitte bei unserer Küsterin Frau Hinderling im Gemeindebüro unter 030.514 39 16 an.

Eine Abholung organisieren wir.
Herzlichen Dank

ÖKUMENISCH PILGERN IN KÖPENICK – EIN RÜCKBLICK

Am 1. September starteten wir am S-Bahnhof Köpenick mit einem Pilgergebet.

Erste Station war die Adventistengemeinde, die an diesem Sonnabend ihren Wochenfeiertag mit einem zweistündigen Gottesdienst feierte.

Weiter ging es zum Mandrellaplatz, wo wir an den katholischen Märtyrer Rudolf Mandrella (1902–1943) erinnert wurden. Mandrella war in Köpenick Amtsgerichtsrat und kämpfte gegen die Auflösung der katholischen Jugendorganisation Quickborn. Später traf er sich mit Widerstandskreisen. Er wurde 1943 in Brandenburg-Görden hingerichtet.

In der „Hofkirche“ der Baptisten erfuhren wir, dass Freikirchen früher auf Anordnung des Kaisers ihre Gebäude nicht an der Straßenfront, sondern nur in Hinterhöfen errichten durften.

Es folgte ein Zwischenstopp am Denkmal für die Opfer der „Köpenicker Blutwoche“, in der Nationalsozialisten 1933 bis zu 500 Menschen demütigten und folterten. Einige wurden ermordet, andere starben an den Folgen der Folter. Dann erreichten wir die katholische Kirche St. Joseph, die durch einen modernen Künstler aus der Gemeinde sehr angemessen ausgestaltet war.

Über die große Brücke ging es zur evangelischen Kirche St. Laurentius. Hier erfuhren wir über das Bemühen

des GKR, alle Standorte der Gemeinde zu erhalten.

Auf dem Friedhof der Gemeinde wurden wir an den evangelischen Pfarrer Werner Sylten (1893–1942) erinnert. Die Kapelle trägt seinen Namen. Sylten wurde wegen der Rassegesetze der Nationalsozialisten – sein Vater war ein zum Christentum konvertierter Jude – als Pfarrer entlassen. Er konnte dann für die Bekennende Kirche, insbesondere für das Büro Grüber, Verfolgten helfen, bis er selbst deportiert und 1942 vergast wurde.

Die Wanderung endete an der Ev. Reformierten Hofkirche des Schlosses. Für mich war es auf diesem Pilgerweg einerseits sehr lehrreich zu erfahren, wie Freikirchen in der Geschichte durch die Machthaber und die großen Kirchen unterdrückt wurden. Andererseits nutzte ich den Tag des Ausbruchs des II. Weltkrieges, um mich an einzelne Schicksale von Opfern der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft zu erinnern.

Nickel v. Neumann

+ + + + + + + + + + + + + + + + +

ZUR ERINNERUNG

In der Nacht des 9. November 1938 und in den Morgenstunden des folgenden Tages wurden reichsweit annähernd 400 Juden ermordet, unzählige Geschäfte und Wohnungen jüdischer Eigentümer

STREULICHT

Zur Erinnerung an die Reichspogromnacht

geplündert und verwüstet und fast alle jüdischen Gottes- und Gebetshäuser in Deutschland niedergebrannt.

Die von Propagandaminister Goebbels angestoßene Aktion war als Inszenierung „gerechten Volkszorns“ geplant, die als spontane Wutdemonstration auf die Ermordung eines deutschen Botschaftsangehörigen in Paris durch einen emigrierten deutschen Juden erscheinen sollte.

Doch das offenkundige und massive Eingreifen von SA-Trupps ließ weder im In- noch im Ausland den von Goebbels gewünschten Eindruck entstehen. Dass hier staatsseitig und geplant gegen Eigentum und Leben jüdischer Menschen vorgegangen wurde, war offensichtlich.

Und hierin liegt auch eine besondere Bedeutung dieser Nacht.

Hatte der seit 1933 begonnene Prozess der systematischen Erfassung sogenannter „Reichsjuden“, die planmäßige Zerstörung ihrer gesellschaftlichen, beruflichen und finanziellen Existenzgrundlagen sich weitestgehend auf einer gesetzlichen und administrativen Ebene bewegt, schlug dieser Prozess in einen weithin sichtbaren, groß angelegten Akt der ungezügelten und maßlosen Gewalt um.

Insoweit gelang Goebbels und den Nazis zumindest eins sehr deutlich: Sie machten fast alle zu Mitwissern, zu Komplizen. „Wir haben nichts gewusst“ wurde unglaubwürdig.

Dass die großen deutschen Kirchen ge-

nauso stumm blieben wie der Rest der Bevölkerung, ist bekannt.

Wo heute Menschen ihres Glaubens oder ihres Herkommens wegen unter einen Generalverdacht gestellt werden, haben wir Nachgeborenen das Wissen um das Versagen unserer Väter.

Dies ist ein nicht zu unterschätzender Vorteil – aber auch eine hohe Verpflichtung.

Die Erinnerung an den 9. November wachzuhalten, hilft uns dabei, sie zu erfüllen.

Gott gebe uns die Kraft, die Einsicht und den Mut, auf der richtigen Seite zu stehen, wann immer dies notwendig sein sollte.

Ergänzend sei hingewiesen auf Gedenkveranstaltungen:

8.11.2018 | 13:00 Uhr | GEDENKWEG 80 JAHRE POGROMNACHT

Eine Veranstaltung der evangelischen und katholischen Kirchen. Treffen um 12:30 Uhr an der Gedenkstätte „Topographie des Terrors“

Der Weg endet am Denkmal für die ermordeten Juden Europas.

9.11.2018 | 19:30 Uhr | SOPHIENKIRCHE Ökumenisches Gedenken

Literatur zum Holocaust als umfängliche Gesamtdarstellung:

Raul Hilbert: Die Vernichtung der europäischen Juden (Fischer Taschenbuchverlag)

Literatur zum Kriegsende 1918:

Thomas Weber: Hitlers erster Krieg. Der Gefreite Hitler im Weltkrieg. Mythos und Wirklichkeit (Propyläen Verlag)

Der Autor beschreibt nicht nur deutlich, wie wenig das von der Nazi-Propaganda geschaffene Bild des tapferen Gefreiten zutrifft, sondern auch generell, wie unheldisch die als Kanonenfutter verheizten einfachen Soldaten nichts weiter ersehnten als das Ende des mörderischen Schlachtens.

*In brüderlicher Verbundenheit
Ihr Ralf Kunstmann*

+ + + + + + + + + + + + + + + + +

ZUM GEDENKEN AN DAS ENDE DES ERSTEN WELTKRIEGES VOR 100 JAHREN

Wir wollen gedenken und an die Schrecken des Krieges erinnern.

Ausstellungsbeginn

14.10.2018 | Gnadengirke

Ab Sonntag, dem 14.10.2018 zeigen wir in der Gnadengirke die Ausstellung „Antikriegsmuseum“. Sie ist von der Friedensbibliothek-Antikriegsmuseum der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz gestaltet worden und wird bis zum 25.11.2018 in unserer Kirche zu sehen sein.

Im Angesicht der Schrecken des Ersten Weltkrieges gründete der anarchistische

Pazifist Ernst Friedrich (1894–1967) im Jahr 1923 sein „Anti-Kriegsmuseum“ in der Berliner Parochialstraße.

Friedrich hatte seine Teilnahme am Ersten Weltkrieg aus Gewissensgründen verweigert. 1933 wurde das Museum zerstört und in den Räumlichkeiten ein SA-„Sturmlokal“ eingerichtet. Ernst Friedrich wurde verhaftet. Nach seiner Freilassung floh er durch Europa. 1936 eröffnete er in Brüssel ein neues Museum. Auch dieses wurde durch deutsche Truppen nach ihrem Einmarsch 1940 zerstört.

Die Ausstellung der Friedensbibliothek basiert auf Ernst Friedrichs Buch „Krieg dem Kriege“, das 1924 erstmals erschien. In drastischen Fotos und Texten beschreibt es die Folgen des Krieges.

Lange Nacht des Lesens

10.11.2018 | ab 18:00 Uhr | Gnadengirke

Vorgelesen wird „Im Westen nichts Neues“ von Erich Maria Remarque, das die Schrecken des Ersten Weltkrieges aus der Sicht eines jungen Soldaten schildert.

Es erschien erstmals in Buchform am 29. Januar 1929 und erreichte innerhalb von elf Wochen eine Auflage von 450.000. 1933 wurden zahlreiche Exemplare während der Bücherverbrennung durch die Nationalsozialisten „dem Feuer übergeben“.

Ursel Agt

KLANGLICHT

Musik in unserer Gemeinde

MUSIK IN DER GNADENKIRCHE

Orgelandacht

jeden Mittwoch | 18:00–18:30 Uhr

Im Wechsel mit der Orgel hören Sie kurze und nachdenkswerte Texte gemäß der jeweiligen Kirchenjahreszeit.

An jedem 4. Mittwoch eines Monats treffen wir uns anschließend zum Taizé-Singen auf der Orgelempore. Sie sind herzlich eingeladen!

MUSIK IM GEMEINDEZENTRUM NORD

Konzert Sopran und Orgel

Sonntag | 07.10.2018 | 16:00 Uhr

Antonia Glugla, Sopran
Enriko Klaus, Orgel

Eintritt frei, Spenden erbeten

Russische Musik für Sopran und Orgel

Sonntag | 04.11.2018 | 16:00 Uhr

Svetlana Tarasevich, Orgel
Anna Jevtushevskaja, Sopran

Eintritt frei, Spenden erbeten

MUSIK IM GEMEINDEZENTRUM SÜD

„Ne dufte Stadt ist mein Berlin“

Sonntag | 07.10.2018 | 18:00 Uhr

Anna-Barbara-Kastelewicz-Trio
(Geige, Klavier, Gesang)

Wir unternehmen eine musikalische Reise in das Berlin der 20er- und 30er-Jahre. Lernen Sie den Berliner dieser Zeit in seinen vielen Facetten kennen. Immer

dabei: Einige der vielen bis heute bekannten und gesungenen „Ohrwürmer“ dieser wilden Jahre.

Eintritt 10,-/Schüler, Studenten 4,-/Kinder bis 14 J. frei

„4CASH“

Sonntag | 04.11.2018 | 18:00 Uhr

Steffen Jäkel (Gesang und Rhythmusgitarre), Holger Bogen (Gitarre), Peter Vogt (Standbass) und Carsten Chaos (Schlagzeug), spielen in der authentischen Besetzung von Johnny Cash and „The Tennessee Three“.

4CASH bringen bekannte Titel des Meisters wie „I walk the line“, „Jackson“, „Ring of fire“, „Folsom Prison Blues“.

Eintritt 10,-/Schüler, Studenten 4,-/Kinder bis 14 J. frei

+ + + + + + + + + + + + + + + +

UNSER KIRCHENCHOR SUCHT UNTERSTÜTZUNG!

Die Reformatoren hatten es leicht, denn sie bestimmten, dass der „Chor“ so lange die neuen nun evangelischen Lieder singen sollte, bis die Gemeinde sie auch singen kann. Damals war natürlich der Schulchor selbstverständlich vollständig in der Kirche am Sonntag! Im 19. Jahrhundert erst bildeten sich besondere Chöre wie Männerchöre, Chöre einer besonderen Zunft oder Gesangsvereine, die das deutsche Liedgut pflegten. Auch große Oratorienchöre entstanden. Mit der endgültigen

FÜRSORGLICHT

Die Rumänienhilfe berichtet

Trennung von Schule und Kirche wurde das Chorsingen im Gottesdienst nun „freiwillig“ von begabten Sängerinnen und Sängern übernommen.

Solche „Freiwilligen“ sucht unser Kirchenchor, der in den vergangenen zwei Jahren ein wenig geschrumpft ist.

Wer hat Lust und Freude am Singen zu Festtagen wie Ostern, Pfingsten, Weihnachten ...?

Wir proben immer dienstags ab 19:30 Uhr im Pfarrhaus Alt-Biesdorf 59.

Für Nachfragen steht Andreas Hillger gern bereit. Wir freuen uns über alle, die mitsingen möchten, und wir brauchen vielleicht gerade Sie!

A. Hillger

Kontakt: FON 0172.3 23 33 11

E-MAIL a.hillger@gmx.de

RUMÄNIENHILFE

Unsere Sommerfahrt führte nach einer Übernachtung in Bana wieder nach Aiud, Sinclai und Ocna Mures. Die Sach- und Geldspenden wurden mit herzlichem Dank entgegengenommen.

Eva Forika vermittelte die Übergabe von Sachspenden an einen orthodoxen Pfarrer, der Kinder und ältere Leute betreut und sich dafür herzlich bedankte. So praktizierten wir Ökumene. Auch besuchten wir den aus Sinclai nach Abrud Banya umgezogenen Pfarrer Sandor Ladanyi, der dort eine neue Pfarrstelle antrat.

Im Herbst werden wir den zweiten Hilfstransport durchführen. Dringend benötigt werden Fahrräder für Kinder ab sechs Jahre und Erwachsene. Für die zwölf SchülerInnen, die wir unterstützen, werden wir auch wieder Pakete mitnehmen. Wir freuen uns über alle, die ein solches Paket packen und den Inhalt spenden möchten. Zettel mit Vorschlägen zum Inhalt werden ausgelegt.

Wir spenden weiterhin für das Romaprojekt „Kostenlos Brot für arme Familien gegen Gutschein“ und für die Gemeinden in Aiud und Sinclai.

Im Jahr 2017 sind Einnahmen von über 12000 Euro durch Spenden und die Bazarerlöse unserer fleißigen Frauen erzielt worden.

Gut 5000 Euro davon sind für Internatskosten von zwölf SchülerInnen, Stipendien für drei StudentInnen und die Jugendarbeit in Aiud gespendet worden,

ANZEIGE

Meißner & Walter
HÄUSLICHE PFLEGE
... mehr als gute Pflege!

- Häusliche Kranken- und Altenpflege
- Soziale Betreuung
- Ergänzende Dienste
- Schulung pflegender Angehöriger
- Pflegeversicherung
- Pflegeberatung / Begleitung

Ihr Spezialist in Sachen Pflege und Beratung

24 Std. Rufbereitschaft **Telefon 5 14 37 38**
Meißner & Walter GmbH **5 14 38 37**
Alt-Biesdorf 71 A **Telefax 5 14 68 76**
12683 Berlin www.meissner-walter.de

Bürozeiten: Mo. - Fr. 8 - 16 Uhr

FÜRSORGLICHT

Rumänienhilfe

Hilfe vor der Tür e.V.

3500 Euro von regelmäßigen und 1500 Euro von spontanen Spendern. Dafür danken wir sehr!

Die SchülerInnen stammen aus armen und kinderreichen Familien. Damit wir ihnen eine Unterstützung für die Internatskosten vier Jahre lang zahlen können, müssen unsere Einnahmen vorhersehbar sein. Niemand soll seine Ausbildung beenden müssen. Deshalb wiederhole ich die Bitte um regelmäßige monatliche Spenden für diesen Zweck, jeder Betrag ist herzlich willkommen.

Spender erhalten Anfang des nächsten Jahres eine Spendenbescheinigung, wenn die Spende 200 Euro übersteigt. Spender, deren Adresse wir nicht haben, können sich im Gemeindebüro melden (5 14 35 93). Für Spenden bis 200 Euro genügt als Nachweis für das Finanzamt eine Kopie des Kontoauszugs. Auf dem Kontoauszug müssen nur Ihr Name und Ihre Kontonummer sowie

Name und Kontonummer des Spendenempfängers, der Betrag und der Buchungstag ersichtlich sein.

Spendenkonto: Empfänger: Ev. Kirchenkreis Lichtenberg/Oberspree
IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65
Verwendungszweck: RT 105, Rumänienhilfe (=zur allgemeinen Verwendung) oder Internatskosten usw. (=zweckgebunden).

Herzlichen Dank allen Spendern und Helfern!

Horst Stein

TRÖDELEI AUF DEM ERNTEFEST

Die Frauen von Rumänienhilfe und Hilfe vor der Tür e.V. hatten auf dem Alt Marzahner Erntefest vier Tische mit Trödelware bestückt. Im Angebot waren vor allem Dinge, die wir für Klein- und Kleinstbeträge verkauften.

Immer wieder überraschen uns am Ende die Summen, die wir durch unsere Aktionen einnehmen. Die Rumänienhilfe freute sich am Ende über rund 750 Euro, die Kolleginnen nebenan erwirtschafteten etwa 360 Euro.

Es werden sich auch diejenigen freuen, denen dieses Geld zugute kommt. Danke deshalb an alle, die uns mit Spenden beschenkt (sie gar vorbeigebracht) haben, an alle, die bei uns fündig wurden – und natürlich auch an die Fahrer!

Am 8. Dezember können Sie uns auf dem Alt-Kaulsdorfer Weihnachtsmarkt finden. Kommen Sie doch vorbei!

Und falls Sie etwas abzugeben haben: Weiterhin freuen wir uns über gut erhaltene und verkäuflich erscheinende nützliche, schöne oder skurrile kleine Dinge, die uns zum Trödeln überlassen werden.

Katja Widmann

NEUES AUS DER CHRISTENLEHRE

Das neue Schuljahr hat für unsere Christenlehrekinder mit einer Christenlehreübernachtung am letzten Ferientag begonnen. Neben Grillen, Singen, Spielen und einem Kino-Abend (Momo) haben wir gemeinsam einige Beiträge für den Gottesdienst zum Schulanfang vorbereitet, der dann auch sehr gut besucht war. Wir konnten zu diesem besonderen Gottesdienst zehn Schulanfänger begrüßen!

Nun hat das neue Schuljahr auch für die Christenlehrekinder längst begonnen und wir konnten uns sehr freuen, in beiden Gruppen neue Kinder begrüßen zu dürfen.

Wie schnell die Zeit vergeht, merken wir daran, dass wir nun schon wieder mit den Vorbereitungen für den Martinstag am 11. November beginnen (siehe auch Artikel hierzu).

Nach dem Martinstag fahren dann beide Christenlehregruppen gemeinsam vom 16.–18. November nach Gussow. Dort wollen wir dann wieder für das diesjährige Krippenspiel proben.

Gern begrüßen wir auch wieder neue Kinder in unseren Gruppen, Termine hierzu stehen wie immer in der Trefflicht-Tabelle.

Wer Lust hat, kann sich auch einfach mal nur zum „Schnuppern“ melden. Bis bald!

Eure/Ihre Annette Bock

HERZLICHE EINLADUNG ZUM MARTINSTAG

Wie in jedem Jahr werden am 11.11. ab 17:00 Uhr in der Gnadenkirche unsere Christenlehrekinder der Klassen 3–7 das Martinsspiel vorführen. Hierzu möchten wir sehr herzlich einladen.

Im Anschluss daran ziehen die Kinder und ihre Familien mit Lampions durch den Park, angeführt vom „Martin“ auf dem Pferd. Danach werden alle Besucher schon auf dem Pfarrhof von den Bläsern und den Kitamitarbeitern erwartet. Bei einem heißen Tee oder auch Glühwein, Würstchen und Schmalzstullen können sich alle um das Lagerfeuer herum versammeln. Sangeslustige können die Martinslieder, begleitet von den Bläsern, anstimmen, und natürlich werden auch die Martinshörnchen wieder geteilt.

Alle, die mittun möchten, sind herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf Sie!

*Für das Kita-Team und die Christenlehre
Annette Bock*

LEBENS LICHT

Freude und Leid in unserer Gemeinde

TAUFEN

Daten aus Gründen des Datenschutzes
nicht in der Internetausgabe

BEERDIGUNGEN

Daten aus Gründen des Datenschutzes
nicht in der Internetausgabe

Herr, du erforschest mich
und kennest mich.

Ich sitze oder stehe auf,
so weißt du es,
du verstehst meine Gedanken von
ferne.

Ich gehe oder liege,
so bist du um mich und siehst alle
meine Wege.

Denn siehe, es ist kein Wort auf mei-
ner Zunge,

das du, Herr, nicht schon wüsstest.
Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir.

Nähme ich Flügel der Morgenröte
und bliebe am äußersten Meer,
so würde auch dort deine Hand mich
führen

und deine Rechte mich halten.

(aus Psalm 139)



WEITERE GOTTESDIENSTE IN BIESDORF

Wilhelm-Griesinger-Krankenhaus
jeden Sonntag | 10:00 Uhr

Seniorenheim Grabensprung
Dienstag | 23.10. u. 27.11. | 16:00 Uhr

Seniorenheim Ketschendorfer Weg 33
Mittwoch | 24.10. u. 28.11. | 15:00 Uhr

Seniorenheim Buckower Ring 62
Mittwoch | 24.10. u. 28.11. | 16:00 Uhr

Seniorenheim Märkische Allee 68
Donnerstag | 25.10. u. 22.11. | 15:30 Uhr

Seniorenheim Apollofalterallee 37
Donnerstag | 25.10. u. 22.11. | 16:30 Uhr

Seniorenheim Köpenicker Straße 302
Freitag | 26.10. u. 23.11. | 16:00 Uhr

*Alle Gemeindeglieder und Gäste sind
herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen.*

EIN SCHIFF, DAS SICH GEMEINDE NENNT

Das Bezirkswochenende in Groß Pinnow fand vom 31. August bis zum 2. September statt. Wir waren 36 Personen aus drei Gemeinden (Marzahn, Schöneeweide und Eichwalde; sechs Personen konnten krankheitsbedingt nicht mitfahren). Der Eröffnungsabend und der Baustein-Gottesdienst am Sonntag standen beide unter dem Motto „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“. Am Sonnabend hielt uns Pastor Rainer Prüßmann aus Greifswald eine Bibelarbeit zum Thema „Wozu ist Gemeinde da?“ Am Sonnabendnachmittag verabredeten sich verschiedene Interessengruppen, um die Gegend zu erkunden: Manche nahmen an einem Erntefest teil, andere fuhren zur Oder und unternahmen dort Wanderungen; einige genossen die Atmosphäre auf dem Landhof Arche. Da Gott uns mit schönem Wetter gesegnet hatte, konnten wir abends noch am Lagerfeuer sitzen, singen, Stockbrot backen, Geburtstage feiern und anderes mehr. Im Folgenden einige Eindrücke von Teilnehmerinnen und Teilnehmern:

„Schiffsgemeinde“

Das Bezirks-Wochenende in Groß Pinnow unter dem Motto „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“ ist nun vorbei. Es tat gut, sich mal wieder vor Augen zu führen, was dieses Bild vermittelt: „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“. Denn jedes einzelne Element auf dem Schiff ist unverzichtbar, sei es der Kapitän, der

Maschineningenieur, der Steuermann, der Koch, der Schiffsarzt, der Stuart. Ob es der Leichtmatrose oder der Vollmatrose ist, alle haben ihre Verantwortung. Aber eine Sache wurde nicht genannt: die Schwimmwesten! Diese sind dazu da, Leben zu erhalten, sie sollen uns in der Not den Kopf über Wasser halten für den Rest unserer Tage, bis wir den Zielhafen erreichen. Diese Schwimmwesten haben wir geschenkt bekommen. Sie sollten gut behandelt werden und sichtbar bleiben.

„Vielleicht heißen sie Goglaw, 'Gottesglaube'“.

Christian Gaedicke

„Es war ein sehr schönes Wochenende! Gerade auch die Bibelarbeit hat uns gut gefallen.“

Gerd und Sigrid Petras

„Eine spannende und inspirierende Bibelarbeit! Ein herzlicher Dank dafür an Rainer Prüßmann! Ein Ansporn für unsere Gemeinde weiterzudenken.“

Agnes Linke-Georg

„Ein abwechslungsreiches Wochenende!“

Anja Hopp

„Das Wochenende war toll und wir erlebten, dass Gemeinde von liebevollen Aktionen lebt, von bewahrendem Abwarten und motivierten Aktionen.“

Wolfgang Sparing

Ich wünsche uns, dass wir weiter miteinander „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“ sein können. Dazu segne uns Gott.

*Mit herzlichen Grüßen
Joachim Georg*

TREFFLICHT

Zusammenkünfte in Biesdorf Nord und Mitte

| GMZ NORD ·
Maratstraße 100 | Wochentag | Uhrzeit |
|---------------------------------------|-------------------------------------|-----------------|
| Kinderkrabbelgruppe | jeden Mittwoch | 09:30–11:00 Uhr |
| Senioren | Mi 17.10. u. 21.11. | 14:30 Uhr |
| Ökum. Bibelgespräch | jeden Dienstag | 19:00–20:15 Uhr |
| Gesprächskreis | Do 04.10. u. 01.11. | 16:00 Uhr |
| Po Go (Pop+Gospel-Chor) | jeden Freitag (nicht in den Ferien) | 18:30 Uhr |
| Senioren-gymnastik
60 Plus | jeden Montag (nicht in den Ferien) | 10:00 Uhr |
| Spielkreis Nord | Do 04.10. | 15:00 Uhr |
| Kirchenfrühstück | Do 25.10. u. 29.11. | 09:30 Uhr |

| PFARRHAUS ·
Alt-Biesdorf 59 | Wochentag | Uhrzeit |
|---|---------------------------------|-----------------|
| Christenlehre
1.–3. Klasse | montags (nicht in den Ferien) | 16:30–17:30 Uhr |
| Christenlehre
3.–7. Klasse | mittwochs (nicht in den Ferien) | 17:30–18:30 Uhr |
| Junge Gemeinde/
Jugendstall | dienstags | 19:00 Uhr |
| neue Junge Gemeinde/
Jugendstall | dienstags | 16:00–18:00 Uhr |
| Konfirmandenunterricht
8. u. 9. Klasse | Sa 13.10. u. 10.11. | 10:00–16:00 Uhr |
| Frauenhilfe | Mi 10.10. u. 14.11. | 14:30 Uhr |
| Blindenkreis | Mi 31.10. u. 28.11. | 14:30 Uhr |

TREFFLICHT

Zusammenkünfte in Biesdorf Mitte und Süd

| PFARRHAUS ·
Alt-Biesdorf 59 | Wochentag | Uhrzeit |
|--|--------------------|----------------------|
| Kirchenchor | jeden Dienstag | 19:30 Uhr |
| Handarbeitstreffen | Fr 05.10 u. 02.11. | neu 20:00 Uhr |

| GNADENKIRCHE ·
Alt-Biesdorf 59 | Wochentag | Uhrzeit |
|---|---------------------|-----------------|
| Handglockenchor | jeden Dienstag | 17:30–19:00 Uhr |
| Taizé-Singen auf der
Orgel-Empores | Mi 24.10. u. 28.11. | 18:30 Uhr |

| GMZ SÜD ·
Köpenicker Str.165 | Wochentag | Uhrzeit |
|---|---|-----------------------------------|
| Seniorenkreis | Di 09.10. u. 13.11. | 15:00 Uhr |
| Begegnungscafé | Di 02./16.10. u. 06./20.11. | 15:00 Uhr |
| Senioren Singkreis | Do 04./18.10. u. 01./15.11. | 15:00 Uhr |
| Bibel-Lesen | Do 04./18.10. u. 01./15.11. | 18:15 Uhr |
| Mütterkreis | Do 18.10.
u. MI 10.10. u. 07./21.11. | 19:30 Uhr
neu 10:00 Uhr |
| Gesprächskreis als
Hauskreis | Fr 26.10. u. 30.11.
zu erfragen bei W. Siems | 20:00 Uhr |
| Seniorengymnastik | jeden Donnerstag | 14:00 Uhr |
| Yoga | bitte im Gemeindebüro erfragen | 17:30 Uhr |
| MidlifeKreis | Mi 07.10. u. 28.11. | 20:00 Uhr |

ÖFFENTLICH

Adressen und Kontakte

EV. VERSÖHNUNGSKIRCHENGEMEINDE BERLIN-BIESDORF

Gemeindebüro Alt-Biesdorf 59 · 12683 Berlin
Telefon 030.5 14 35 93 · Fax 030.51 73 70 97
E-Mail: info@ev-kirche-biesdorf.de
montags, donnerstags und freitags 9:00–13:00 Uhr
dienstags 13:00–16:00 Uhr
Küsterin Frauke Hinderling
Büromitarbeiterin Petra Stüber
Am 31.10.2018 bleibt das Büro geschlossen!

UNSERE MITARBEITER

Pfarrerin Claudia Pfeiffer
Maratstraße 100 · 12683 Berlin
Telefon 030.54 70 29 78 · Fax 030.54 70 29 77
E-Mail: pfrcpfeiffer@online.de
Sprechzeit: Termine nach Vereinbarung

Pfarrer Justus Schwer

Köpenicker Str. 165 · 12683 Berlin
Telefon 030.80 48 18 02
E-Mail: justus.schwer@t-online.de
Sprechzeit: dienstags 16:00–18:00 Uhr
(GMZ Süd) oder nach Vereinbarung

Kantor Andreas Hillger · Mobil 0172.3 23 33 11

Anneliese Thieme · Telefon 030.51 73 76 64

Dagmar Geißler · Telefon 030.5 41 50 07

EV.-METHODISTISCHE KIRCHE BERLIN-MARZAHN

PASTORAT: **Pastor Joachim Georg**
Helmholtzstr. 23 · 12459 Berlin
Telefon 030.5 35 40 68
E-Mail: joachim.georg@emk.de
Sprechzeit: Termine nach Vereinbarung

KATHOLISCHE KIRCHE IN BIESDORF PFARRKIRCHE »Maria Königin des Friedens«

*Mitarbeiterin im gemeindepädagogischen
Dienst Jacqueline Leverenz*
Telefon 030.6 51 78 56
E-Mail: j.leverenz@ev-kirche-biesdorf.de

Katechetische Mitarbeiterin Annette Bock
Telefon 030.5 14 39 16 (über die Kita)

EV. KINDERGARTEN SCHNECKENHAUS

Parkweg 8 · 12683 Berlin
Telefon 030.5 14 39 16 · Fax 030.46 60 66 44
E-Mail: kita@ev-kirche-biesdorf.de
Homepage: Ev-kita-biesdorf.de
Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 06:30–17:00 Uhr
Leiterin Annette Bock
Sprechzeit: mittwochs 15:30–16:00 Uhr
donnerstags 08:00–09:30 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung

KONTO EV. VERSÖHNUNGSKIRCHENGEMEINDE Empfänger

Ev. Kirchenkreis Lichtenberg/Oberspree
Bank Berliner Sparkasse (seit August 2018)
IBAN DE63 1005 0000 0190 6897 65
BIC BELADEXXXX
Verwendungszweck: RT105
sowie z. B. für: Kirchgeld, Hilfe vor der Tür,
Rumänienhilfe o.ä.

Webadresse des Kirchenkreises: www.kklios.de

Gemeindevertreterin Ruthild Fischer
Telefon 030.68 83 52 40

KONTO EV.-METHODISTISCHE KIRCHE Empfänger

EmK Berlin-Marzahn
IBAN: DE53 5206 0410 4406 4513 22
BIC: GENODEF1EK1
Bank Evangelische Bank eG

Pfarrer Michael Kulpinski
Oberfeldstraße 58/60 · 12683 Berlin
Telefon 030.542 86 02 · Fax 030.54 39 81 73
pfarrbuero@kirche-biesdorf.de

HERRLICHT

Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst

AM

Abendmahl

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein
zum Gespräch bei Kaffee, Tee oder Saft

KIGO Kindergottesdienst – gemeinsamer Beginn
in der Kirche

| Termin | GMZ NORD · Maratstraße 100 | Ev. GNADENKIRCHE · Alt-Biesdorf 59 | GMZ SÜD · Köpenicker Str.165 |
|--|--|--|--|
| 07. Oktober
19. So. nach Trinitatis | 09:30 Uhr Pastor Georg ^{AM} * | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer ^{AM} KIGO | 09:30 Uhr Pfarrer Schwer ^{AM} |
| 14. Oktober
20. So. nach Trinitatis | | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer
und Team ^{TAUFE} KIGO **
<i>Mirjamgottesdienst</i> | |
| 20. Oktober | | | 14:00 Uhr Pfarrer Schwer
Gottesdienst am Nachmittag ^{AM} |
| 21. Oktober
21. So. nach Trinitatis | 09:30 Uhr Frau Roth * | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer | 09:30 Uhr Pfarrer Schwer |
| 28. Oktober
22. So. nach Trinitatis | 09:30 Uhr Pfarrer Schwer * | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer ^{KIGO} ** | |
| 31. Oktober
501. Reformations-
gedenktag | | 18:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer
Reformationsgottesdienst | |

HERRLICHT

Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst

AM Abendmahl

***** Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein zum Gespräch bei Kaffee, Tee oder Saft.

KIGO Kindergottesdienst – gemeinsamer Beginn in der Kirche

| Termin | GMZ NORD · Maratstraße 100 | EV. GNADENKIRCHE · Alt Biesdorf 59 | GMZ SÜD · Köpenicker Str.165 |
|---|--|---|--|
| 04. November
<i>23. So. nach Trinitatis</i> | 09:30 Uhr Pastor Georg ^{AM} * | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer ^{AM} | 09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer ^{AM} |
| 11. November
<i>Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres</i> | 09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer * | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer ^{KIGO} * | |
| 18. November
<i>Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres</i> | 09:30 Uhr Herr Schlechte * | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer ^{KIGO} | 09:30 Uhr Pfarrer Schwer |
| 21. November
<i>Buß- und Bet-Tag</i> | | 18:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst | |
| 25. November
<i>Ewigkeitssonntag</i> | | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer ^{AM} ^{KIGO}
14:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer
Friedhof Biesdorf | |
| 02. Dezember
<i>1. Advent</i> | 09:30 Uhr Pastor Georg ^{AM} * | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer und Kita
<i>Gottesdienst für Groß und Klein</i> | |